

Keine Stabilisierung

Tief in Branche der nachwachsenden Rohstoffe

Straubing. (ta) Nach einem Kurztiefhoch im vorherigen Quartal ist die Stimmung in der Branche der nachwachsenden Rohstoffe in diesem Jahr erneut eingebrochen. Das geht aus der aktuellen Befragung der Branche hervor, die die bayerische Koordinierungsstelle für nachwachsende Rohstoffe, Carmen, mit Sitz in Straubing vierteljährlich durchführt.

Bei gut einem Drittel der Betriebe sind die Umsätze im ersten Quartal 2015 im Vergleich zum vorausgegangenem Quartal gleich geblieben. Der Anteil an Unternehmen mit steigenden beziehungsweise fallenden Umsätzen ist gesunken.

Nur noch neun Prozent der Firmen haben mehr investiert und über 34 Prozent gar nicht. Diese Zahlen stellen neue negative Rekordwerte seit Beginn der Umfrage im Jahr 2010 dar, teilte Carmen mit.

Gegenüber dem vergangenen Quartal hat sich auch die Entwicklung des Personalbestands verschlechtert. Nur noch 16 Prozent der Unternehmen haben ihren Personalbestand aufgestockt. Erstmals überhaupt haben mehr Firmen Personal abgebaut als eingestellt.

Auch bei den Aufträgen hat sich der Aufwärtstrend der vergangenen Quartale nicht fortgesetzt. Der Anteil an Firmen mit schlechtem Auftragspolster ist gleich geblieben, liegt aber immer noch bei über einem Viertel. Lediglich jedes sechste Unternehmen bezeichnet die Auftragsentwicklung als gut.

Nur noch 34 Prozent der Betriebe rechnen für die nächsten zwölf Monate mit steigenden Umsätzen. Auch das ist laut Carmen ein neuer Negativrekord. Bei den Investitionen zeigt ebenfalls sich kein besseres Bild. Nur noch zwölf Prozent der Firmen wollen das Investitionsvolumen erhöhen. Dagegen plant mehr als ein Drittel der Betriebe keine Investitionen. Dieser Trend verfestigte sich seit vier Quartalen, so die Koordinierungsstelle. Der einzige Lichtblick sei bei der Entwicklung des Personalbestands sichtbar. Trotz der schlechten aktuellen Lage und den pessimistischen Zukunftserwartungen planen nur fünf Prozent der Firmen einen Personalabbau. Jedes siebte Unternehmen will sogar Mitarbeiter einstellen und vier von fünf Betrieben wollen den Bestand stabil halten.

Freizeitpark eröffnet im Juli

Rund sechs Millionen Euro investiert – 20 Hektar Fläche

Neukirchen. Ein Freizeitpark für alle Altersgruppen soll die „Edelwies-Familienfreizeit“ werden, die am Freitag, 3. Juli, in Neukirchen im Landkreis Straubing-Bogen mit Wirtschaftsministerin Ilse Aigner eröffnet wird. Im ersten Bauabschnitt hat die Investorenfamilie Steinbauer sechs Millionen Euro in den barrierefreien Park investiert. „Das meiste davon ist schon verbaut“, sagt Seniorchef Rudi Steinbauer. Geschäftsführer ist sein Sohn Andreas Steinbauer.

Derzeit stehen eine Traktorbahn, eine Elchreitbahn, ein Maibaum-Höhenfahrgeschäft und der Coaster, eine Rodelbahn, auf der es in rasanter Fahrt ins Tal geht; dazu zahlreiche Wanderwege. Entstehen sollen demnächst noch ein Bergauftransport, für den allerdings die Genehmigung der Seilbahnaufsichtsbehörde noch aussteht. „Für die ist ein Jahr keine Zeit“, sagt Steinbauer, der die Anlage in wenigen Monaten hochgezogen hat. Vorgegangen war eine längere Planungs- und Diskussionsphase: Bürger hatten sich gegen den Bau ausgesprochen und ein Bürgerbegehren durchgesetzt, der Gemeinderat war von Anfang an geschlossen für den Bau

und veranlasste ein Ratsbegehren. Wesentlicher Teil des Park-Konzepts ist es, auch die Altersgruppe 50plus anzusprechen. Sie soll mit dem Bergauftransport gemütlich im Sitzen den Gipfel des dortigen Urberbergs erklimmen können. Bergab geht es wahlweise mit der Bahn, zu Fuß oder auf Rutschen, die zeitgleich mit dem Bergauftransport gebaut werden sollen – voraussichtlich im Frühjahr 2016. Auch eine Alm am Gipfel soll zusätzlich zum bereits gebauten Wirtshaus am Fuß des Bergs noch entstehen.

Naturverbundenheit ist Prinzip: Der Coaster führt einen Wald entlang, Wanderwege durchqueren das Gelände. Geplant sind eine Bach-Renaturierung und umfangreiche Laubbaumpflanzungen, unter anderem auf einer fünf Hektar großen Wald-Ausgleichsfläche, die der Natur überlassen wird. Steinbauer: „Wir wollen den Edelwies-Besuchern ein einmaliges Naturerlebnis vermitteln.“



Maibaum-Fahrgeschäft und Traktorbahn sind ein Teil der Attraktionen im neuen Freizeitpark. (Foto: xk)

120000 Besucher im Jahr. Im Park sollen 25 bis 30 Arbeitsplätze entstehen. -pah-

Prüllage übernimmt LST

Insolventer Stallbaubetrieb wird fortgeführt

Abensberg. (ta) Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma LST Landwirtschaftliche Anlagen und Stalleinrichtungen aus Abensberg (Kreis Kelheim) konnte sechs Wochen nach Verfahrenseröffnung ein Käufer gefunden werden. In einem Investorenprozess mit mehreren Interessenten hat Insolvenzverwalter Stefan Debus von der Kanzlei Müller-Heydenreich, Bierbach und Kollegen aus München den Geschäftsbetrieb an die Firma Prüllage Systeme aus Holdorf in Niedersachsen verkauft. Prüllage führt laut dem Insolvenzverwalter den Betrieb fort und übernimmt wichtige Teile der Kernmannschaft von LST.

Das Unternehmen hatte Ende Januar beim Amtsgericht Regensburg Insolvenzantrag wegen Zahlungsunfähigkeit gestellt. Das Insolvenzverfahren wurde am 1. April eröffnet. Die LST-Firmengruppe mit mehreren Beteiligungen, die bis vor wenigen Jahren noch 100 Mitarbeiter beschäftigte, ist seit beinahe 30 Jahren im Bereich der Errichtung von Stallanlagen für Zucht- und Mast Schweine sowie Geflügel tätig. Sie tritt hierbei als Anbieter von Komplettlösungen für Stallanlagen auf. LST realisiert deutschlandweit,

insbesondere in Bayern, Großprojekte für Landwirte, staatliche Auftraggeber und Agrarkonzerne. Die Beteiligungen der LST-Firmengruppe sind von der Insolvenz nicht betroffen.

Ursächlich für die Insolvenz ist laut Aussage der Geschäftsleitung von LST eine Zahlungsunfähigkeit, die nicht allein der mangelnden Auftragslage geschuldet ist. Auslöser seien auch erhebliche Zahlungsrückstände von Großkunden gewesen. Der anhaltende Preiskampf bei Schlachtvieh und der dadurch bedingte Investitionsrückgang von Landwirten beim Erwerb von Stallanlagen habe zudem zu einem Verdrängungswettbewerb geführt, in dem es selbst alteingesessene Mittelständler schwer hätten, sich gegen Großkonzerne durchzusetzen. Zuletzt gab es außerdem Auseinandersetzungen zwischen LST und dem inzwischen ausgeschiedenen Mitgesellschafter BIG Dutchman Pig Equipment.

Insolvenzverwalter Debus: „Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, einen Investor zu finden, der LST eine gute Zukunftsperspektive bieten kann.“ Prüllage bietet wie LST Stallungen für Tiere an und beschäftigt rund 50 Mitarbeiter.

Immer weniger Bewerber

Elektroinnung Regensburg: Jeder zweite Betrieb findet keine Mitarbeiter

Regensburg. (ta) Das Regensburger Elektrohandwerk schlägt Alarm: Die Elektrobetriebe fürchten um die Versorgungssicherheit im Raum Regensburg, weil zunehmend Fachkräfte fehlen und gleichzeitig die Konjunktur bei den Elektrobetrieben boomt. „Dieses Thema treibt uns um, weil wir auch in Zukunft unseren Auftrag, die Bürger sicher mit Energie zu versorgen, umfassend und verlässlich erfüllen wollen“, sagte der Obermeister der Regensburger Elektroinnung, Gerhard Gröschl, jetzt bei der Jahresversammlung des Verbands. Dort wurde er in seinem Amt als Obermeister bestätigt.

Jeder zweite Handwerksbetrieb findet nach aktuellen Umfragen im Moment keine Mitarbeiter. „Weil das Elektrohandwerk attraktive und interessante Berufsperspektiven bietet, ist die Situation bei uns zwar besser als im Handwerk insgesamt, aber auch wir arbeiten an der absoluten Belastungsgrenze“, so der Obermeister. „Die Auswirkungen des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels sind spürbar“, sagte Gröschl. Legten 2005 noch rund 42 Auszubildende ihre Gesellenprüfung zum Elektriker ab, so ist diese Zahl bei gleichzeitigem Anstieg des Auftragsvolumens im Jahr 2015 auf 32 und damit um rund 20 Prozent gesunken.

Die Aufgabe, eine sichere Energieversorgung zu garantieren, wird in den nächsten Jahren nach Meinung der Regensburger Innung noch schwieriger. Er verwies in diesem Zusammenhang auch auf die hohe Verantwortung, die den Elektromeistern für die Stromversorgung in der Region zukommt: Die Innungsbetriebe erbringen entsprechend einer Kooperationsvereinbarung auch einen Teil des Entstörungsdienstes für die Regensburger Stadtwerke.

Der Bewerbermangel zeige sich in vielen Elektrobetrieben in Stadt und Landkreis Regensburg täglich: „Haben wir früher 20 Bewerbungen bekommen, so sind es heute noch zwei oder drei“, berichtet er. Oftmals stelle die mangelnde Qualifikation der Jugendlichen die Betrie-

be vor kaum zu bewältigende Herausforderungen. „Die Bewerber bringen für die gestiegenen Anforderungen in der Elektro- und Informationstechnik keine ausreichenden Qualifikationen mit“, sagt auch Elektromeister Konrad Gietl, Vorstandsmitglied der Regensburger Elektroinnung. Das bestätigen auch Umfragen des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke. Die Regensburger Elektroinnung will sich nun gemeinsam mit dem Bayerischen Landesinnungsverband dafür einsetzen, dass an den weiterführenden Schulen im Freistaat Grundfertigkeiten wie Rechnen und Schreiben wieder einen größeren Stellenwert bekommen.

Zusätzlich wollen die Elektromeister ihre Informationsoffensive nochmals ausbauen. Allein könnten die Elektrobetriebe den zunehmenden Trend zur Akademisierung jedoch nicht stoppen, macht der Regensburger Obermeister deutlich: „Hier brauchen wir auch die Unterstützung der Politik auf allen Ebenen.“

Schwierigkeitsgrad: Leicht

1				3					
						8	2	5	
					2	6	1		
			7			9	8		
2				8			5		
		4		9				6	
	9	1	8			4			
	4	5	2	1				7	
	7					6			

Auflösung der letzten Ausgabe

1	2	4	8	3	6	9	5	7
6	8	3	7	9	5	1	2	4
7	9	5	1	2	4	6	8	3
8	7	9	4	6	3	5	1	2
2	3	6	5	8	1	7	4	9
4	5	1	2	7	9	3	6	8
9	6	8	3	1	2	4	7	5
3	4	2	6	5	7	8	9	1
5	1	7	9	4	8	2	3	6

Auflösung der letzten Ausgabe

■ ■ ■ T ■ ■ W E ■ ■ ■ K
 S U P E R H I T ■ C I A
 ■ E L I ■ I S A ■ H ■ T
 S P I L L M ■ R E Z A
 ■ P ■ B ■ T A G E T E S
 ■ I T A L E R ■ N ■ I T
 ■ G A R ■ E ■ N I T E
 ■ L ■ D R O M E D A R
 C H L O R ■ A B S ■ L ■
 ■ D I D I ■ ■ L ■ E T E
 N U T ■ N O V E M B E R
 ■ R ■ M A X I M ■ O R A

Spielregeln für SUDOKU:
 Vervollständigen Sie das SUDOKU-Puzzle so, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

unerwünschte Unterbrechung	Feingehaltsstempel für Gold	biblischer Priester	nach Art der „großen Welt“			Bosheit	eine Lama-art	geschäftliches Tun	ein Ganzes (math.)
Stahlschrank						deutsch-franz. TV-Sender			
Krankensalbung						be-kömmlich	japanische Meile		
			russischer Männername		ital. Schauspieler(in) (Sophia)				
Figur der Operette „Wiener Blut“		Teil des Unterschenkels				elektr. Informationseinheit			
verschieden							ein Weißwal		
						ein Speisefisch	Akustikmaß		
Hochgebirgspflanze		Rußabdruck			Kehrgerät				Gut-scheine
Impf-flüssigkeit	west-afrikanischer Stamm	äußere Gestalt				Lang-arm-affe	Schrift-steller-verband (Abk.)		
					Ton-bezeichnung	Comic-Figur von Rolf Kauka			
schriftl. Rechts-erklärung		gelie-henes Auto							
						Fremd-wortteil: jenseits (lat.)			